

**Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich.
2.Kor 5,19**

Versöhnt-Sein mit sich und der Welt gilt als Grundlage für ein gelungenes, glückliches Leben. Doch was heisst das? Worin besteht eigentlich das, was wir «Versöhnung» nennen?

Vielleicht ist die Antwort darauf viel einfacher, als es scheint: Versöhnung hat mit einer ganz bestimmten Form der Liebe



zu tun. Versöhnt-Sein besteht also «nun» darin, dass wir dem Leben und unseren Mitmenschen, mit all ihren Macken und Fehlern, einen Platz in unserem Herzen geben. Doch die Krux liegt wohl gerade in jenem «nun»: es entpuppt sich bei ge-

nauerer Betrachtung als ein Werk, an welchem wir unser Leben lang arbeiten müssen.

Doch gerade auch mit unseren Schwierigkeiten, diese Form der Liebe konsequent zu leben, dürfen wir uns versöhnen. Paradox formuliert: es gilt, dass wir uns auch mit unserer Mühe, uns zu versöhnen, versöhnen können. Wenn wir uns zuerst so annehmen können, wie wir sind, haben wir auch Herzraum für die Fehler und Schwächen der Anderen.

Und die Losung erinnert uns daran, dass es eine Weise der Versöhnung gibt, welche die Menschen, die Welt und das Leben in vollkommener Liebe umhüllt.